

MEDIENINFORMATION

Patient wird nach Skiunfall wieder völlig gesund

„Ich habe ein Heer an Schutzengel verbraucht“, kann Günther Stiessen vier Tage nach seinem schweren Skiunfall am Falkert wieder lachen. Der Villacher verunglückte am Dreikönigstag bei einem Rennen. „Es war ein kleiner Fahrfehler, ich habe mich verschnitten. Aber mit den heutigen Skiern hat das schlimme Folgen gehabt“, erzählt Stiessen, der sich auf der Intensivstation im Klinikum Klagenfurt am Wörthersee gut erholt. Er kann sich an jedes Detail des Horror-Crashes erinnern. „Ich bin gegen diesen Zaun geprallt, fiel dabei aber nicht hin, sondern bin dann rückwärts weitergefahren. Ich habe einen richtigen Schlag bekommen, also hatte ein Loch im Brustbereich. Gefühlt, wie ich es in den Zeitungsberichten gelesen habe, wurde ich im klassischen Sinn nicht“, sagt der 53-Jährige. Dabei war der Mann mit Helm und Rückenschutz fast optimal geschützt – „Nur im Brustbereich fehlte mir eine entsprechende Polsterung. Auf die Idee, dass mir vorne was passiert, darauf wäre ich nicht gekommen.“ Wie es ihm kurz nach dem Unglück gegangen ist? „Geschockt war ich nicht, das waren eher die anderen. Mir hat es sehr geholfen, dass die Rettungskette so hervorragend funktioniert hat. Ich möchte mich dafür persönlich bei meinem Sanitäter, Herrn Stangl, bedanken.“

Dabei hatte der Kärntner großes Glück: „Hätte ihn der Zaun zwei Zentimeter weiter links getroffen, wäre die Lunge und lebensnotwendige Gefäße massiv betroffen gewesen“, ist auch der Abteilungsleiter der Anästhesiologie und Allgemeinen Intensivmedizin im Klinikum Klagenfurt am Wörthersee, Prim. Univ. Prof. Dr. Rudolf Likar erleichtert. „Der Patient macht sehr gute Fortschritte. Am Montag ist er das erste Mal wieder gestanden, er kann die Intensivstation bald verlassen.“ Und weiter: „Nach heutigem Stand wird der 53-Jährige wieder völlig gesund.“

Bevor er auf die Normalstation verlegt werden kann, soll Günther Stiessen aber noch einige Tage auf einer sogenannten Überwachungsstation bleiben. Schmerzen hat er keine mehr, seine Lunge muss allerdings noch einige Tage therapiert werden. „Ich fühle mich hier auf der Intensivstation bestens betreut. Mein Dank gilt allen

Ärzten und Pflegern im Klinikum Klagenfurt. Sie leisten alle sehr gute Arbeit und sind unglaublich bemüht.“

„Der Unfall“, sagt Günther Stiessen, „hat meine Lebenseinstellung verändert. Ich werde künftig mein Leben genießen, vieles bewusster machen und es nicht mit sinnlosen Dingen vergeuden. Auch in die Berge will der Villacher wieder. „Ich werde künftig auf alle Fälle Skitouren machen. Ob ich wieder bei Rennen teilnehme und Skifahren gehe, lasse ich mir aber noch offen.“ Abschließend sagt der 53-Jährige noch: „Ich möchte allen Menschen sagen – genießt euer Leben in vollen Zügen und lasst euch durch nichts einschränken.“